

Johannesevangelium Kapitel 16

Johannes 16

Das Kapitel 16, 1-4 beginnt thematisch bei der Verfolgung und gehört zum Abschnitt 15,18-26.

«Wenn die Welt euch hasst, sie hat mich vor euch gehasst» (Joh 15,18).

«Haben sie mich verfolgt, sie werden auch euch verfolgen» (Joh 15,20).

Im Kapitel 15,26 wird angekündigt, der Fürsprecher wird Zeugnis ablegen und auch die Jünger werden Zeugnis ablegen. Zeugnis ablegen = Martyrium.

Joh 16 1-3: «Das habe ich euch gesagt, damit ihr nicht zu Fall kommt. Sie werden euch aus der Synagoge ausschliessen, ja, es kommt sogar die Stunde, da jeder, der euch tötet, Gott einen Dienst zu erweisen meint. Und das werden sie tun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben».

Den glauben an Jesus zu bezeugen, kann Ablehnung und Verfolgung bringen.

Jesus geht, damit der Fürsprecher kommt

Johannes 16,7: «Doch ich sage euch die Wahrheit: Es ist zu eurem Wohl, dass **ich weggehe**. Denn wenn ich nicht weggehe, wird der Fürsprecher nicht zu euch kommen; wenn ich aber gehe, **werde ich ihn zu euch senden**».

Für die Jünger war der Plan Gottes schwer nachvollziehbar. Jesus geht weg?! Jesus hätte im menschlichen Körper nicht ewig bei uns sein können. Er musste sterben und auferstehen, um uns zu erlösen und dann durch seinen Geist bei jedem Gläubigen zu sein.

Johannes 16,8 «Und wenn er kommt, **wird er die Welt überführen** und aufdecken, was Sünde, Gerechtigkeit und Gericht ist; 9 **Sünde: dass sie nicht an mich glauben**, 10 Gerechtigkeit: dass ich zum Vater gehe und ihr mich nicht mehr seht, 11 Gericht: dass der Fürst dieser Welt gerichtet ist.

Überführen, *elencho*: «ans Licht bringen» enttarnen, wiederlegen, überzeugen. Wenn jemand in der Dunkelheit lebt, sieht er sich selbst nicht und kann den Dreck an sich nicht erkennen. Aber der Heilige Geist überführt von der Sünde. Satan verklagt – der Heilige Geist überführt.

Verse 9-11 ist selbst für Ausleger schwierig zu verstehen. Während die Jünger Zeugnis geben werden, überführt der Heilige Geist die Welt:

- von der Sünde, dass sie nicht an Jesus glaubten
- von der Gerechtigkeit Jesu; denn er wurde ja als Gotteslästerer verurteilt, aber Gott weckt ihn von den Toten auf und nimmt ihn zu sich auf.
- vom Gericht über Satan. Vergleiche 12,31. Durch den Tod und die Auferstehung Jesus Christi hat der Sieg über Satan und all das, wofür er steht, begonnen. Er wird endgültig besiegt sein, wenn er in den Feuersee geworfen wird (Offb 20,10).

Vers 13: «Wenn er aber kommt, der Geist der Wahrheit, **wird er euch** in der ganzen Wahrheit **leiten**». Der Heilige Geist überführt nicht nur die Welt, er vollbringt sein Werk auch in den Christen, um sie zu lehren, zu korrigieren und in der Wahrheit zu leiten.

Vers 14-15: «Er wird mich verherrlichen, denn aus dem Meinen wird er empfangen und euch kundtun. Alles, was der Vater hat, ist mein. Darum habe ich gesagt, dass er aus dem Meinen empfängt und euch kundtun wird». Der Heilige Geist stellt nicht sich in den Mittelpunkt. Er überführt und führt uns zu Jesus hin, er tut uns kund was Jesus uns zu sagen hat.

Vers 16: «Nur eine Weile, und ihr seht mich nicht mehr, und wiederum eine Weile, und ihr werdet mich sehen». Die Aussage löste bei den Jüngern die Frage aus, was heisst das, was meint er mit «kurze Weile». Sie konnten noch nicht wissen, dass Jesus durch den Tod schon bald von ihnen getrennt wird, ihnen aber nach seiner Auferstehung erscheinen wird. Jesus macht nun noch deutlicher, Die Welt wird sich freuen, ihr werdet traurig sein. Aber wie bei einer Geburt sind die Wehen schmerzhaft, doch wenn das Kind da ist herrscht grosse Freude (Verse 19-22).

Vers 23-24: «An jenem Tag werdet ihr mich nichts fragen. Amen, amen, ich sage euch: Wenn ihr den Vater in meinem Namen um etwas bittet, wird er es euch geben. 24 Bis jetzt habt ihr noch nie in meinem Namen um etwas gebeten. Bittet, und ihr werdet empfangen, damit eure Freude vollkommen sei».

Viermal in der Abschiedsrede, spricht Jesus über das Gebet. In seinem Namen; Die Juden beteten nicht im Namen eines Rabbi, aber Jesus ist vom Vater gekommen, damit wir durch ihn zum Vater kommen. Keine anderen Mittler, wie Maria oder andere Heiligen, stehen dazwischen. Wir haben direkten Zugang zum Vater. Der wird uns geben um was wir bitten.

Vers 27: «**Denn der Vater selbst liebt euch**, weil ihr mich lieb gewonnen habt und zum Glauben gekommen seid, dass ich von Gott ausgegangen bin».
Das Wort liebt – kommt von *fileo*, dem griechischen Wort für freundschaftliche Liebe. Wir sind also durch den glauben an Jesus in eine freundschaftliche Beziehung mit dem Vater gekommen.

Vers 33b: «In der Welt habt ihr Angst; **aber** seid getrost, **ich habe** die Welt **überwunden**». Angst, kann auch mit Drangsal übersetzt werden und ist das Gleiche Wort wie bei Geburtsschmerzen». In der Welt werden wir bedrängt, doch da gibt es ein göttliches «aber», dass uns Frieden und Hoffnung schenkt: «ich habe die Welt überwunden». Eigentlich heisst es im Griechischen: **besiegt**.
Jesus ist der Sieger über den Teufel als Herrscher über die Welt.

Meine Schritte


